



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Regionalbüro
Regensburg

Regensburg, Mai 2014

Angebot für einen Vortrag und eine Ausstellung über das Leben von Oskar und Emilie Schindler in Zusammenarbeit mit Ihrer Schule im Oktober 2014

LESUNG

OSKAR SCHINDLER. SEINE UNBEKANNTEN HELFER UND GEGNER

Mit der Schindler-Expertin Prof. Erika Rosenberg-Band

Der amerikanische Regisseur Steven Spielberg hat mit seinem Film „Schindlers Liste“ 1993 Oskar Schindler weltweit ein Denkmal gesetzt. Oskar Schindler und seine Frau Emilie retteten während des Zweiten Weltkrieges gemeinsam 1200 Juden vor der Verfolgung und Ermordung durch die Nazis. Oskar Schindler beschäftigte die Arbeiter in seinen Fabriken. Das Ehepaar versorgte sie mit zusätzlichen Lebensmitteln und ließ sie medizinisch betreuen. Für ihr humanitäres Engagement gingen beide ein sehr hohes persönliches Risiko ein. Oskar wurde dreimal von der Gestapo verhaftet und verhört. Für das Überleben „ihrer Juden“ setzten sie auch ihr gesamtes Privatvermögen ein.

Ab Herbst 1945 wohnten die Schindlers in Regensburg, ehe sie 1949 nahezu mittellos nach Argentinien auswanderten. Alle Versuche, eine neue bürgerliche Existenz aufzubauen, scheiterten. Oskar Schindler kehrte 1957 ohne seine Frau nach Deutschland zurück und wurde erst in den 60er Jahren für seine Verdienste geehrt. Der deutsch-argentinischen Publizistin und Schindler-Biografin Erika Rosenberg gebührt das Verdienst, Emilies viele Jahrzehnte unterschätzten Anteil an der Rettung der 1200 Juden bekannt gemacht zu haben. Emilie Schindler wurde dann unter anderem vom amerikanischen Präsidenten Bill Clinton und Papst Johannes Paul II. empfangen.

Oskar Schindler verstarb schon 1974 in Hildesheim, Emilie Schindler 2001 mit fast 94 Jahren während einer Deutschlandreise, die sie gemeinsam mit Erika Rosenberg unternommen hatte.

Erika Rosenberg wurde 1951 als Tochter deutscher Juden in Buenos Aires, Argentinien geboren. Ihre Eltern, ein Jurist und eine Ärztin, flohen 1936, noch vor dem Holocaust, über Paraguay nach Argentinien.

1990 lernte sie Emilie Schindler kennen. Ihre intensiven Gespräche führten nicht nur zu einer Freundschaft, sondern auch zu über 70 Stunden Tonbandaufnahmen, aus denen Rosenberg 1997 die Biografie „In Schindlers Schatten“ fertigte. Zuvor veröffentlichte sie die überarbeitete Biografie der Schindler-Witwe unter dem Titel „Ich, Emilie Schindler“ und die ihres Mannes als „Ich, Oskar Schindler“.

Wir bieten Ihnen an, die Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen durchzuführen. Für den Vortrag mit PowerPoint-Präsentation von Dokumenten und Fotos aus dem Besitz des Ehepaar Schindlers und ein anschließendes Gespräch mit den Schülern sollten etwa 90 Minuten zur Verfügung stehen. An Technik benötigt Frau Rosenberg ein Notebook, Beamer mit Leinwand und ein Mikrofon.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung trägt die entstehenden Kosten, bittet aber darum, dass Sie sich mit 2,00 Euro pro teilnehmenden Schüler an den Kosten beteiligen.

Für Fragen und Terminvereinbarungen stehe ich Ihnen unter 0941 794759 oder sandra.gref@fes.de gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Gref
Regionalbüro Regensburg

Mögliche Termine Oktober 2014

Mittwoch, 15.10.	8:30 Uhr	11:00 Uhr	Nachmittag/Abend
Donnerstag, 16.10.	8:30 Uhr	11:00 Uhr	Nachmittag/Abend
Freitag, 17.10.	8:30 Uhr	11:00 Uhr	Nachmittag/Abend
Montag, 20.10.	8:30 Uhr	11:00 Uhr	Nachmittag/Abend
Dienstag, 21.10.	8:30 Uhr	11:00 Uhr	Nachmittag/Abend
Mittwoch, 22.10.	8:30 Uhr	11:00 Uhr	Nachmittag/Abend

ca. 14.00 UHR

Lehrer

Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro
Richard-Wagner-Straße 5
D-93055 Regensburg

Telefon 09 41 / 79 47 59
Telefax 09 41 / 79 56 13
E-Mail: regensburg@fes.de
www.fes-regensburg.de

Vorstand:
Kurt Beck, Dieter Schulte
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
Dr. Roland Schmidt

Bankverbindung:
Commerzbank AG
Konto 122689300
BLZ 380 400 07